

eingeschränkte Rechte + Beiträge verschwinden

Beitrag von „philosophus“ vom 31. März 2005 11:58

Der Fall gemo - Bestandsaufnahme, Teil 3

(3) Zum Vergleich: der Fall Erika

Zitat

Petra 72 schrieb am 31.03.2005 00:44:

Andere User, die sogar von Moderatoren beleidigt wurden, haben diese Beleidigungen auch anders erlebt. Aber darauf wurde erst gar nicht eingegangen, erst recht gab es dafür keine Konsequenzen.

Hier wird darauf angespielt, es sei gegenüber der Userin "Erika" seitens des Forums und durch Moderatoren - namentlich Melosine und meine Wenigkeit - ein ähnlicher Tonfall angeschlagen worden, wie Herr Mohr ihn pflegt.

Auch dies trifft m.E. nicht zu.

Aber vielleicht sollte man das Ganze noch mal von vorne aufrollen. Es ist richtig, dass Erika eine erstaunliche Anzahl von Usern gegen sich aufgebracht hat. Zu verweisen wäre auf diese Threads:

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100779764315>

(In diesem Thread ist Erika mir z.B. zum ersten Mal 'aufgefallen'.)

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100679659924>

In der Tat schlagen einige User insbesondere im zweiten Thread einen zunehmend[!] aggressiven Tonfall an, der für dieses Forum nicht typisch ist.

(Der augenfälligste Unterschied zum Auftreten Herrn Mohrs ist der, dass es hier einen Anlaß gibt, wohingegen Herr Mohr grundsätzlich aggressiv auftritt (weil das offenbar zu seinem Rollenverständnis als "Mohrogei" (sic!) gehört)).

Nun wäre aber zu fragen, wieso Erika solche Aggressionen auf sich gezogen hat. Auch hier kann die Lektüre der beiden oben genannten Threads Aufklärung bieten. Es ist nun keineswegs so, dass man ihr dort grundsätzlich mit Misstrauen begegnet, weil sie keine Lehrerin ist, sondern weil sie ihre Beiträge nicht argumentativ untermauert. Wer ihren Überzeugungen nicht folgt, der ist eben zu faul/zu inkompetent/zu böswillig, um über den eigenen Tellerrand zu schauen. Auch das ist keine Grundlage für Diskussionen. (Zusätzlich entzieht sie ihrem Standpunkt Seriosität, wenn sie - wie in dem Oberstufenschüler-Thread - Ferndiagnosen zu Entwicklungsstörungen stellt.)

<https://www.lehrerforen.de/thread/434-eingeschr%C3%A4nkte-rechte-beitr%C3%A4ge-verschwinden/?postID=5308#post5308>

Und was den vielbeschworenen 'üblen' Umgang der Moderatoren mit Erika angeht: Anbei mein posting aus dem Oberstufenschüler-Thread.

Zitat

Hallo Erika!

Vorweg: Dein Appell, Verständnis an die Stelle von Strafe zu setzen, ist sicher beherzigenswert. Und ich vermute mal, daß du bei den allermeisten Forenmitgliedern mit dieser abstrakten (!) Forderung offene Türen einrennst. Ausdrücklich ist es auch zu würdigen, daß du hier Lehrern nicht pauschal unterstellst, sie schädigten Kinder vorsätzlich.

Gleichwohl, der Grundtenor deiner Beiträge bereitet mir Unbehagen. Ich führe mal gerafft die Stellen an, an denen du deine Befürchtungen/Überzeugungen zusammenfaßt:

Grundsätzlich muß man sich wohl mit einer - im Einzelfall sicher unbefriedigenden - Tatsache auseinandersetzen: Aufgabe der Institution Schule und der Lehrer ist v. a. *Unterricht* und nicht Therapie. Da wo die Persönlichkeitsentwicklung (seien die Gründe nun hirnorganisch oder durch Sozialisation bedingt) ein geordnetes Miteinander, das nun mal die Voraussetzung der Institution Schule ist, nicht mehr möglich macht, müssen andere Institutionen einspringen. Selbst wenn die Lehrer qualifiziert wären, die neurophysiologischen Hintergründe von unangepaßtem Verhalten zu erkennen, wäre ihre Aufgabe aber immer noch Unterricht (und die Herstellung eines Zustandes, in dem dieser möglich ist).

Ich störe mich auch etwas daran, wie du "Sichtweise der Lehrer" (welche ist das überhaupt?) abqualifizierst. Diese Sichtweise ist nämlich keineswegs egozentrisch und nur auf die eigene Person fokussiert. Zum einen geht es dem Lehrer darum, seinen Unterricht störungsfrei abzuhalten. Zum anderen hat der Lehrer aber auch eine Fürsorgepflicht gegenüber seinen Schülern - und zwar nicht nur gegenüber den auffälligen. (Wenn ein Schüler Tische umtritt oder mit Stühlen auf Mitschüler losgeht, sie also gefährdet, ist das Verständnis dem betreffenden Schüler erst einmal nachrangig. Und hier sehe ich mal davon ab, daß auch der Lehrer als Privatperson - wie etwa Heike im vorliegenden Fall - schlicht das Recht hat, sich nicht von Schülern mit Persönlichkeitsstörungen terrorisieren zu lassen.)

Wenn du beklagst, daß dem Innenleben/den Gefühlen des besagten 18jährigen zuwenig Beachtung geschenkt wird (ich wage darüber kein Urteil zu fällen aus der Distanz), mußt du dir aber die Frage gefallen lassen:

- Was ist mit Heikes Gefühlen/Innenleben?

- Was ist mit den Gefühlen der Cafeteria-Bedienung?
- Was ist mit den Gefühlen der Mitschüler, die ja offenbar regelmäßig Opfer von verbalen Attacken besagten Schülers werden?

Wie wiegt man das gegeneinander ab? Ich finde, daß du [!] es dir hier einfach machst, wenn du nur auf das 'Einzelschicksal' eingehst. Das kann sich ein Lehrer in einer 30-Schüler-Klasse schlicht nicht leisten (wie eine Vorrednerin bereits betont hat).

Da wo Verhaltensauffälligkeiten/Handicaps (Legasthenie, ADS etc.) bekannt sind, wird ja heute schon darauf Rücksicht genommen - das kannst u. a. auch in diesem Forum nachlesen. Wo dieses Verhalten aber den Rahmen des Unterrichts sprengt, muß man sich die Frage stellen, ob da nicht schlicht das Aufgabenfeld des Lehrers endet und ob die betroffenen Kinder dann nicht in die Hände echter Profis gehören.

Ohne die von dir angeführten Quellen im Detail zu kennen: Deine Auffassung, das richtige (neurobiologische) Wissen darüber wie Menschen "funktionieren", liege quasi bereits fertig vor, und die Lehrer müßten es halt nur lernen, scheint mir allzu optimistisch. Die Anlage-Umwelt-Kontroverse ist ja nun keineswegs zugunsten einer Seite entschieden. Ja, sie durchzieht ja sogar deinen Text: Mal ist der Hirnstamm für Reaktionen verantwortlich, mal ist's die Umwelt, die den Menschen formt (s.o.). Wenn Lernen und Verhalten auf neurobiologische Prozesse zu reduzieren wäre, wäre sicher vieles einfacher. Wir müßten nur den jeweils 'richtigen' input vornehmen, um den 'richtigen' output zu bekommen. (Das hat man in den 70ern übrigens, auf anderer theoretischer Grundlage, auch eine Zeitlang geglaubt.) Aber so einfach ist's wohl sicher nicht.

Alles anzeigen

Und jetzt vergleiche man es bitte mit einer beliebigen Einlassung von Herrn Mohr.